

Vom 8. September bis 6. Oktober ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag	14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen	

Am Dienstag, 1. Oktober, bleibt die Ausstellung geschlossen.

Der Eintritt ist frei

### Rahmenprogramm

27. September 2019, 18:00 Uhr und 19:00 Uhr  
neanderland Museumsnacht  
Führungen durch die Ausstellung mit  
Jutta Saum, Wolfgang Eilert und Dr. Sandra Abend

(Die Ausstellung ist von 14:00 Uhr bis 23:00 Uhr geöffnet)



Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

### Ausstellungsort:

Kunstraum Gewerbepark-Süd  
Hofstraße 64  
40723 Hilden

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

### ÖPNV:

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)



Kulturamt Hilden  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden  
Telefon: 02103-72232 / 72237  
kulturamt@hilden.de  
www.hilden.de



## Arte Povera e La Scuola di Piazza del Popolo

8. September bis 6. Oktober 2019  
Kunstraum Gewerbepark-Süd



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 8. September 2019, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd lädt das Kulturamt Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

**Begrüßung:**

Bürgermeisterin Birgit Alkenings

**Grußwort:**

Dott.ssa Maria Mazza

(Direktorin des Italienischen Kulturinstituts in Köln)

**Einführung:**

Jutta Saum (Kuratorin der Ausstellung)

**Musik:**

Iain Lennon (Mandoline)

**Arte Povera e La Scuola di Piazza del Popolo**

Den Begriff „arte povera“ (arme Kunst), führte der Kunstkritiker Germano Celant 1967 zunächst für eine Ausstellung junger italienischer Künstler in Genua ein. Durch zahlreiche Publikation und Ausstellungen etablierte er ihn dann als Bezeichnung für die künstlerische Avantgardebewegung in Italien zwischen 1967 bis 1971. Damit rückte er erstmals die zeitgenössische

italienische Avantgardekunst in den Fokus, die lange im Schatten amerikanischer und französischer Strömungen stand.

Dennoch lässt sich „arte povera“ nicht wirklich fassen. Es bestand keine feste Künstlergruppe, noch wurden seitens der Künstler gemeinsame inhaltliche oder stilistische Ziele formuliert. Eher traf man sich in lokalen Gruppen, wie „La Scuola di Piazza del Popolo“ in Rom, zum Austausch, verfolgte aber künstlerisch sehr individuelle Ziele.

Die Gemeinsamkeit liegt weniger in der oft beschworenen Verwendung „armer“ Materialien, sondern in den neuen Wegen zur Verbreitung und Vermittlung der Avantgardekunst, die sich im Aufwind der 68er-Bewegung gegen die Konsumkultur richtete, gegen den „reichen“ Kunstbetrieb und die von Wirtschaftswunder, Massenmedien und Technologie geprägte Umwelt. In diesem Sinne ist „arm“ als Rückbesinnung auf die eigene Körperlichkeit, auf die Natur und die darin wirkenden Kräfte zu verstehen. Damit einher geht die Auflösung des statischen Werkbegriffs, dem nun der dynamische Werkprozess z.B. als spontane Installation entgegengesetzt wird.

Fasziniert von dieser „künstlerischen Guerillataktik“

sammelt Wolfgang Eilert seit rund 50 Jahren sogenannte Ephemera, wie Postkarten, Plakate, Anzeigen, Briefe und Flyer, aber auch Fotos, Multiples und Künstlerbücher, die Bestandteil und Zeugen der oft temporären Kunstaktionen sind. Idee dieser Ephemera-Ausstellung ist es, diese historischen Positionen anhand von Skizzen, Grafiken, Dokumenten, Collagen, Fotografien und filmischen Aufzeichnungen nachzuvollziehen.

Ausgestellt werden Arbeiten u.a. von Künstlern, wie **Alighiero Boetti, Claudio Cintoli, Gino De Dominicis, Giosetta Fioroni, Jannis Kounellis, Sergio Lombardo, Mario Merz, Giulio Paolini und Salvatore Scarpitta.**

Die Präsentation wurde von Jutta Saum in enger Zusammenarbeit mit dem Sammler Wolfgang Eilert kuratiert.

Unterstützt wird das Ausstellungsprojekt vom Istituto Italiano di Cultura Colonia und steht unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Republik Italien in Köln.